



Begegnung

SOMMER 2018

Stiftsbasilika Seckau:
Wir ziehen zum Ursprung der Diözese



P. Bernardin Schröder

DIE BOTSCHAFT

P. Bernardin Schröder, ein Franziskanerpater aus Deutschland, feierte mit uns Fronleichnam in Frohnleiten und Adriach. Dabei hielt er die Predigt, die wir hier auszugsweise wiedergeben.

Am vergangenen Dreifaltigkeitssonntag hörten wir die Worte Jesu: „*Ich bin bei euch alle Tage bis zum Ende der Welt.*“ Jesus weilt nach seinem Tod und seiner Auferstehung nicht mehr sichtbar unter uns, aber er bleibt unsichtbar gegenwärtig bis zum Ende dieser jetzigen Welt, und zwar in vielerlei Art und Weise:

Erstens im Wort des Evangeliums. Es ist nicht nur ein geschriebenes Wort, das gelehrt und verkündigt wird. Es ist lebendig, weil Jesus, der Lebende, sich mit diesem Wort verbindet. Er tröstet, stärkt, korrigiert unser Leben und zeigt uns Gott und seinen in der Liebe gründenden Heilsplan auf. Für den, der mit Gott verbunden ist und Jesus liebt, werden die Worte des Evangeliums lebendig. Vielleicht kann man einen Vergleich ziehen mit einem Brief, den einer liest, der mit dem Absender in Liebe verbunden ist, und einem, der es nicht ist, der den Inhalt vielleicht interessant und gut findet, aber mehr auch nicht. Die Person, die dahinter steht, wird für ihn nicht lebendig, wohl aber für denjenigen, der Liebe für den Briefschreiber empfindet.

Zweitens: Jesus macht sein Wort auch wahr in der Aussage „*Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen.*“ Er ist jetzt in unsrer Mitte, wir haben ihn im Kyrie begrüßt.

Drittens: Er ist und bleibt in seiner Kirche, die ja sein mystischer Leib ist. Mit der Erlösungstat am Kreuz hat er ja einen Leib angenommen, in dem er als Haupt alle, die an ihn glauben und getauft sind, wie Glieder an einem Leib mit sich verbindet. Er erhält die Glieder am Leben durch sein Wort und Sakrament.

Viertens: Er ist vor allem in der Eucharistie, die immer gefeiert wird, auf besondere Weise unter uns gegenwärtig als wahrer Gott und wahrer Mensch. Er, der Mensch geworden ist aus Maria der Jungfrau, der als solcher unter den

Menschen gelebt hat, wie ihn die Jünger und andere Menschen erlebt haben, der am Kreuz gestorben und auferstanden ist. Er selbst wollte besonders in Tod und Auferstehung, dem Höhepunkt der göttlichen Zuwendung an uns Menschen, bei uns bleiben. Nicht ein „Es war einmal“, sondern „Es ist“! Er ist gegenwärtig! Wir erinnern uns nicht nur an das, was zu unserem Heil geschehen ist, sondern dieses Heil ereignet sich hier und jetzt bei jeder Eucharistiefeier. Darum die Antwort der Gemeinde nach der Wandlung: „*Deinen Tod, o Herr, verkünden wir, deine Auferstehung preisen wir, bis du kommst in Herrlichkeit.*“ Dieses Bekenntnis erfolgt nach dem Hinweis des Priesters: ‚Geheimnis des Glaubens‘. Darum wird deutlich, dass wir ohne Glauben das alles nicht erfahren können. Dem Glaubenden erschließt sich die Wahrheit dieser grenzenlosen Liebe Gottes, der diesen Weg geht, um seine Worte „*Ich bin bei Euch*“ einzulösen. Ohne den Glauben wird man nie in dieses Geheimnis eindringen können, worauf Jesus hingewiesen hat, als er dem nach Beweisen suchenden Thomas stellvertretend für uns alle, nachdem er ihn gesehen und betastet hatte, sagte: „*Selig sind die, die nicht sehen und doch glauben.*“

Wir ziehen am Fronleichnamsfest durch die Straßen und Felder, um der Welt zu verkünden: Wir haben eine wertvolle Speise, die nicht vorübergehend sättigt, sondern ewiges Leben gewährt. Wir künden von einem Mahl, das einmal stattgefunden hat und immer wieder stattfindet und zu dem wir eingeladen sind.

Wir wollen der Welt zeigen: Unser Herr hält sein Versprechen trotz aller scheinbaren Widersprüche, bei uns zu sein alle Tage bis zum Ende der Welt und in diesem Sakrament. Dies bekennen wir voll Freude bei der Fronleichnamsprozession und versuchen, es feierlich zum Ausdruck zu bringen, und bitten um den Segen, der aus dieser Gegenwart fließt für unser Leben, unsere Zeit und all das, was wir zum Leben brauchen. Amen.

IMPRESSUM

Inhaber, Herausgeber und Redaktion:

Römisch-katholisches Pfarramt Frohnleiten,
8130 Frohnleiten, Hauptplatz 1,
Tel. 03126/2488, Fax: Dw 5,
E-Mail: frohnleiten@graz-seckau.at

Schriftleitung und Redaktion:

P. Simon Orec OFM, Mag. Michael Bock, Ing. Johann Melinz, Gabriele Prietl, Dr. Maria Magdalena Reiter, Valentin Weingerl, Mag. Hildegard Zink

Lektorat:

Mag. Hildegard Zink

Layout und Druck:

Offsetdruck Bernd Dorrong e.U.,
8053 Graz, Kärntner Straße 96

Offenlegung gemäß Mediengesetz:

Eigentümer: Röm.-kath. Pfarre Frohnleiten, zu 100 %
Informationsorgan der röm.-kath. Pfarre Frohnleiten.
DV-Nr. für die Pfarre Frohnleiten: 0029874-6074

Bildnachweis:

Jesuitenkolleg: https://austria-forum.org/af/Wissenssammlungen/Damals_in_der_Steiermark/Die_Jesuiten_sind_wieder_da
Ignatius von Loyola: https://www.heiligenlexikon.de/Fotos/Ignatius_von_Loyola.jpg
Paradeishof: <http://www.w-volk.de/museum/plaqu104.htm>
Nicht gekennzeichnete Fotos sind urheberrechtlich geschütztes Eigentum der Pfarre.

NÄCHSTE AUSGABE

Redaktionsschluss: 17. August 2018

**Abholung für Pfarrblattträger:
ab 7. September 2018**

Aktuelles und aus Platzmangel gekürzte Artikel sind in voller Länge auf der Homepage der Pfarre zu finden: frohnleiten.graz-seckau.at

Geschichte der Diözese Graz-Seckau

Teil 2: Von der Gründung bis zum Ende der Gegenreformation

Bedeutende Bischöfe

Bischof Ulrich I. (1244 bis 1268) stand der Diözese in der **herzog- und kaiserlosen Zeit vor**. Faustrecht herrschte, **Teile des Kirchenbesitzes kamen in adelige Hände**.

Bischof Bernhard von Marsbach (1268 bis 1283) **kaufte 1274** jenes Haus in Graz, das zusammen mit dem Nebenhaus (1254 ein Geschenk an seinen Vorgänger) **das spätere Bischofspalais** bildet.



Wappen des Seckauer Bischofs im Grazer Bischofshof

Bischof Leopold I. (1283 bis 1291) war besonders stark in die Politik verstrickt. Wirtschaftlich stand das Bistum gut da, der **Grazer Bischofshof wurde ausgebaut** und um die Kapelle zu Ehren des Hl. Johannes des Täuflers erweitert.

Bischof Wocho (1317 bis 1334) widmete sich der **Reform des Klosterlebens** und zeigte Strenge gegenüber Mönchen, die Ordensregeln brachen. Zahlreiche **Zukäufe** vermehrten den Bistumsbesitz.

Bischof Rudmar von Hader (gest. 1355) wird in der Seckauer Bischofschronik **als 2. Gründer** bezeichnet, „*der hat [...] die Burg in Leibnitz [...] und den verlassenen Turm in die Höhe*“ gebaut und eingedeckt. Schloss Wasserberg, sein Sommersitz, wurde prächtig **ausgebaut**, die Innenausstattung der Stiftskirche **erneuert**, Grundstücke und Bauten **zugekauft**.

Bischof Christoph von Trautmannsdorf (1477 bis 1480) ergriff gegen Kaiser Friedrich III. Partei und stellte sich unter

den Schutz des Ungarnkönigs. Im Krieg der beiden Herrscher fiel **fast der gesamte Seckauer Kirchenbesitz an Ungarn**. Geblieben sind der Seckauer Hof in Salzburg und der Grazer Bischofshof. Der Bischof selbst verfiel der „**damnatio memoris**“ (Verfluchung und Tilgung des Andenkens an die Person).

Kirchliches Leben im Spätmittelalter

Die Bevölkerungszahl stieg, die Urbarmachung schuf **neues Siedlungsland**. Die Zahl der Kirchen wuchs, **neue Pfarren** entstanden.

Beichte und Kommunionempfang waren den Christen einmal jährlich Pflicht. Besonderer Beliebtheit erfreuten sich **Segnungen** von Menschen, Tieren, Häusern, Agrarland und Gerätschaften (auch Waffen). „Wettersegnen“ sollten eine gute Ernte bewirken.

„**Gottesurteile**“ – das Anfassen glühenden Eisens, der Gang über glühende Kohlen und das Eintauchen der Hände und Füße in siedendes Wasser – wurden gefällt. An den Folgen der Verbrennungen glaubte man Gottes Wirken und Urteil zu erkennen.

In der **Karwoche** wurde das **Leiden Christi** dramatisch ausgestaltet, das Blut Christi genoss besondere Verehrung. Die Hostie wurde in künstlerisch gestalteten Sakramentshäuschen aufbewahrt.

Das **Fronleichnamfest** wurde um die **Prozession** erweitert, die Teilnehmer daran mit dem päpstlichen Ablass belohnt. Die **Heiligenverehrung** galt in erster Linie der **Gottesmutter Maria**. Dargestellt wurde sie als Maria mit Kind, als



Anna Selbdritt, Kirche Adriach

Gekrönte im Himmel, als Schmerzensmutter mit dem Schwert im Herzen, als Pieta mit dem Leichnam Jesu am Schoß, als Madonna im Ährenkleid und als Schutzmantelmadonna. Hinzu kam die Darstellung Anna Selbdritt: Sie zeigt Maria, ihre Mutter Anna und Jesus.

„Gegrüßet seist du, Maria“ war das am häufigsten gebetete Marienlob. Kaum **verehrt** wurde der **Hl. Josef**, wohl aber **Märtyrer** aus römischer Zeit, die **Apostel und Evangelisten. Rochus und Sebastian** wurden in Zeiten der Pest als Helfer angerufen.

Wallfahrten außerhalb der Steiermark waren nur ganz wenigen möglich, aber Gnadenorte im Land wurden eifrig besucht, zumal Pilgern ein **Ablass** gewährt wurde.

Ablässe konnten aber auch **für Verstorbene** erworben werden, wenn **Seelenmessen** gelesen wurden. Wohlhabende hinterließen Geld für tausende Messen! Grabsteine in und an der Kirche sollten die Erinnerung an sie bewahren.

Die **hohe Zahl von Priestern** ermöglichte die hohe Zahl der gelesenen Messen.

Viele Priester waren nur von einem Pfarrer **angelernt** worden. Sie konnten ein wenig Latein, mussten ein Talent zum Singen haben, die 10 Gebote und das Glaubensbekenntnis beherrschen.

Absolventen von Klosterschulen und Universitäten waren die **Minderheit**. **Priester ohne Pfarre** bestritten ihren Lebensunterhalt mit Messspenden, mehr schlecht als recht.

Bereits im 13. Jh. entwickelten sich Sekten wie die Geißlerbewegung, die auch die Steiermark erfasste. Ihre Mitglieder zogen von Ort zu Ort und geißelten sich, um auf diese Weise für die eigenen Sünden und die der anderen zu büßen.

Innerkirchliche Missstände wie mangelnde Ausbildung der Geistlichen, Ämterkauf, Luxus der Kirchenfürsten, Abkehr vom Gelübde und andere Verfehlungen kennzeichneten die kirchliche Situation **um 1500**. Bettelorden mit strengen Regeln wirkten diesen Zuständen seit dem 13. Jh. entgegen.

Diese **Bettelorden** – DominikanerInnen, Minoriten, Klarissinnen – siedelten sich

in den Städten an, waren der Armut, der Keuschheit und dem Gehorsam verpflichtet und wählten ihre Vorsteher nach demokratischen Regeln. Ihren Lebensunterhalt bestritten sie von dem, was sie selbst erarbeiteten oder erbettelten.

Daneben bestanden noch die **Zisterzienser** (Klostergründung in Neuberg an der Mürz) und die **Chorherren** (Stift Rottenmann und Pöllau).

Am Vorabend der Reformation gab es in der Steiermark 26 Ordenshäuser.

In dieser Zeit wurde die **Hofkirche, der heutige Grazer Dom**, unter Kaiser Friedrich III. im spätgotischen Stil neu erbaut und mit einem Verbindungstrakt mit der Burg versehen.

Reformationszeit

Sehr früh wurde die Lehre Martin Luthers in der Steiermark bekannt: Der Hallamtverwalter in Aussee und seine Söhne hörten im Februar 1519 eine Predigt Luthers in der Pfarrkirche zu Wittenberg und berichteten tief beeindruckt davon in ihrer Heimat.

Die lutherische Lehre fand in der Steiermark sehr schnell eine große Zahl von Anhängern, vor allem in Graz und in Schladming. 1530 musste Kaiser Karl V. das **Augsburger Religionsbekenntnis (ev. AB)**, eine der verbindlichen Bekenntnisschriften der protestantischen Kirche, anerkennen. Auch der steirische Landesherr, der spätere **Kaiser Ferdinand I.**, ein Verfechter des katholischen Glaubens, konnte die Ausbreitung der evangelischen Lehre nicht verhindern: Er brauchte die **Unterstützung der protestantischen Stände** im Kampf gegen die Türken.

1555 wurde der **Augsburger Religionsfriede** geschlossen: Der Landesherr bestimmte die Religionszugehörigkeit seiner Untertanen.

Ein im Jahre 1558 angefertigtes **Protokoll über religiöse Lehren und Praktiken** in der Steiermark listet lutherisch ausgerichtete Geistliche, Anhänger des Reformators Zwingli und Wiedertäufer auf.

Katholische Gegenreformation

1534 wurde der **Jesuitenorden** von Ignatius von Loyola gegründet und sollte sich als stärkste Kraft der katholischen Kirche gegen den Protestantismus erweisen. Am



Ignatius von Loyola

Konzil von Trient (1545 bis 1563) wurde die katholische Lehre reformiert und die katholische Kirche setzte zur **Gegenreformation** an.

1572 kamen die ersten

Jesuiten nach Graz und wirkten als Prediger und Lehrer. Als Wohnstätte diente ihnen zunächst das Haus der Stadtpfarrkirche, bald wurde ihnen die Pfarrkirche zum Heiligen Ägydius, der heutige **Dom**, übertragen. Noch im selben Jahr erfolgte der **Baubeginn des Jesuitenkollegs**.



Jesuitenkolleg: rechts die Alte Jesuitenuniversität, der linke Innenhof ist heute vom Priesterseminar umschlossen

1572 gilt auch als jenes Jahr, in dem die **evangelische Glaubensgemeinde** die höchste Mitgliederzahl aufwies. Neben dem katholischen Landesherrn trat mit **Martin Brenner** 1585 ein **Seckauer Bischof** in Erscheinung, der die **Gegenreformation** konsequent vorantrieb. Der Salzburger **Erzbischof Wolf Dietrich** von Raitenau schenkte ihm im Gegenzug die gesamte Burg Leibnitz (Seggau) und Herrschaft und Markt Leibnitz. Damit lag der **Bischofssitz** der Diözese Seckau erstmals **innerhalb des Bistums**.



Diese Artikelserie basiert auf: Maximilian Liebmann, Christentum in der Steiermark Teil 1 und 2. ECHO-BUCHVERLAGSGESELLSCHAFT-GmbH, Kehl am Rhein, 1996 https://de.wikipedia.org/wiki/Abtei_Seckau

1599 und 1600 durchzogen landesfürstliche **Reformationskommissionen** die gesamte Steiermark: Evangelische Prediger wurden vertrieben, 10 Kirchen- und Gebetsräume und über 50 Friedhöfe zerstört. Im Hof der Stadtpfarrkirche wurden 1600 ca. **10.000 Bücher verbrannt**.



Das Foto zeigt die Stiftsschule im heutigen Zustand mit der Gedenktafel für Johannes Kepler

Kaiser Ferdinand II., ein glühender Katholik, ausgebildet von Jesuiten, griff mit voller Härte **gegen Protestanten und ihre Einrichtungen** durch. Die ersten Opfer in Graz wurden die Lehrer der **Stiftsschule**, unter ihnen der Mathematiker und Astronom **Johannes Kepler**: Sie mussten emigrieren.

1602 wurde die Stiftsschule der steirischen Landstände an die Mutter des Kaisers übergeben und zum **Klarissenkloster im Paradeis** umgewandelt. Heute ist dieses Gebäude Teil des Kaufhauses Kastner und Öhler.

Nach dem Sieg Kaiser Ferdinands über seine Gegner im Jahre 1629 mussten geschätzte 150 **protestantische adelige Familien (ca. 800 Personen)** ihre Heimat verlassen. Die wenigen verbliebenen Protestanten im Enns- und oberen Murtal und im Raum Schladming kamen ihrem Glauben im Geheimen nach, in der Öffentlichkeit mussten sie sich katholisch geben.

Wegkreuz in Adriach-Rabenstein

Am Murradweg R2 von Adriach in Richtung Rabenstein steht auf der rechten Seite das jüngste Zeichen des Glaubens in unserer Pfarrgemeinde.

Familie **Johann Neuherz** und **Friederike Größbauer** erwarben 2015 das Anwesen in **Adriach-Rabenstein 33**, an dessen Grundstücksgrenze ein desolates Wegkreuz vorhanden war.

Im Fundus des Vorbesitzers fand Herr Neuherz ein 1,70 m hohes hellbraunes Holzkreuz, das vermutlich schon für den Austausch des veralteten Kreuzes vorgesehen war.

Der neue Besitzer kaufte ein schwarzes gusseisernes Kreuz mit einem weißen Corpus Christi bei **Steinmetz Hinterleitner** und adaptierte 2017 das vorgefundene Glaubenssymbol sehr geschmackvoll.



Sohn **Patrik Neuherz**, ein gelernter Spengler, stattete dieses Wegkreuz kunstvoll mit einem Kupferdach aus. Ein Betonfundament sorgt für sicheren Halt.

Unter dem Kreuz ist eine weiße Laterne mit Solarbeleuchtung montiert, weiter unterhalb wurde noch ein Blumenkisterl angebracht. Zwischen den gepflanzten Sträuchern ist der Zugang zum Wegkreuz möglich.

Die feierliche Segnung des Glaubenszeichens erfolgte am Karsamstag, dem 31. März 2018, durch **Pater Simon** im Rahmen der Osterspeisensegnung vor Ort.

Möge dieses schöne Zeichen des Glaubens möglichst viele Vorbegehende und Vorbeifahrende zum Innehalten und zur Besinnung einladen!

Johann Melinz

Grabsteine - Grabeinfassungen - Grabinschriften
Eisenkreuze - Laternen - Vasen - Pflege - Restauration



Wir gehen gerne auf Ihre persönlichen Vorstellungen und Wünsche ein und beraten Sie eingehend und unverbindlich über Material, Form und Bearbeitungsmöglichkeiten.

Ihre Fachwerkstätte für individuelle Grabgestaltung

steinmetz PIRSTNER
FROHNLEITEN

Römerstraße 31 Tel. 03126 / 5078 www.pirstner.at

Steiermärkische
SPARKASSE

Was zählt,
sind die Menschen.

Willkommen bei der Bank, die an Sie glaubt.

- Das modernste Banking Österreichs
- 1.000 Kundenbetreuer
- Kostenloses Kontowechselservice

#glaubandich

steiermaerkische.at

Fronleichnamsprozession

Zu Fronleichnam (offiziell: Hochfest des Leibes und Blutes Christi) feiern wir die Einsetzung der Eucharistie beim Abendmahl. In einer feierlichen Prozession tragen wir das in den Leib Christi verwandelte Brot durch die Straßen. Wie bei jedem Fest sind viele Menschen engagiert, damit es gut gelingt. Unter anderem werden der Prozessionsweg und vor allem die vier „Stationen“, an denen die Evangelien gelesen und der eucharistische Segen erteilt werden, liebevoll geschmückt.

Diesmal möchten wir uns besonders bei **Elisabeth Zöhrer vulgo Felber** bedanken. Sie betreut seit über 10 Jahren den ersten Altar beim Kriegerdenkmal. Diesen Dienst hat sie von der Familie Kainz übernommen,

samt Abendmahl-Bild, Teppich, Kerzenleuchtern und Vasen. Als die Tücher fadenscheinig wurden, hat sie selbst neue gestickt. All das gibt sie heuer weiter an ihre Nachfolgerinnen **Michaela Hirtler** und **Marion Lindner**. Für die drei anderen Altäre in Frohnleiten sind zuständig: das Ehepaar **Weingerl** im Vormarkt, die Bäuerinnen **Angelika Hörzer vulgo Bodlos** und **Theresia Affenberger vulgo Schwoager** am Tabor sowie **Erika Herler** bei der Mariensäule. In Adriach sind vier bäuerliche Familien – oft schon seit Generationen – mit dieser Aufgabe betraut: **Zöhrer vulgo Franzbauer**, **Madner vulgo Bandlbauer**, **Fassl vulgo Hacker**, **Zöhrer vulgo Werfenbauer**. Ihnen allen gebührt ein herzliches Vergelt's Gott!



Dr. Walter Ammann

Pionierarbeit für eine nachkonziliare Kirche

Vor kurzem feierte **Dr. Walter Ammann** seinen 80. Geburtstag. Der Jubilar war dem Servitenorden und den Franziskanern in unserer Pfarre durch Jahrzehnte eine wertvolle Stütze. Mit viel Engagement wirkte er von Jugend an in unserer Pfarre, deren erster Pfarrgemeinderats-Vorsitzender er von 1970 bis 1982 war. Ihm war es stets ein Anliegen, die durch das 2. Vatikanische Konzil ermöglichte Mitgestaltung der sogenannten „Laien“ mit Leben zu erfüllen. Dazu gehörten zum Beispiel auch neue Impulse für die alten Räumlichkeiten des Klosters, die zu einem vitalen „Pfarrzentrum“ wurden. Mit der ihm eigenen Diskretion und Kompetenz war Dr. Ammann eine Schlüsselperson für die geglückte Gestaltung des Übergangs von den Serviten zu den Franziskanern. Für kirchliche Anliegen hatte er auch in der Zeit nach seinem Ausscheiden aus dem PGR immer ein offenes Ohr. So blieb Dr. Ammann ein wichtiger Ratgeber. In gelungener Weise verband er als langjähriger Vizebürgermeister und Kulturreferent die Anliegen der Gemeinde mit jenen der Pfarre. Wir danken Dr. Walter Ammann für sein vielfältiges Wirken und wünschen ihm und seiner Familie Gottes Segen für die Zukunft!



Kurt Herler

Peter Angerer

Künstler und Pädagoge mit Leidenschaft

Seit beinahe 40 Jahren ist **Peter Angerer** als Lehrer an der Hauptschule/NMS Frohnleiten mit großem Engagement tätig. Seine Leidenschaft gilt der bildnerischen Erziehung. Mit einer vielbeachteten Ausstellung in der NMS Frohnleiten hatte Peter Angerer vor kurzem einen „Paukenschlag“ zum Abschluss seiner Lehrertätigkeit gesetzt.

Die Schau zeigte beeindruckende Werke vieler Schülerinnen und Schüler zusammen mit eigenen Arbeiten des Künstlers und Werken einer von Peter Angerer eingeladenen Schar wichtiger steirischer Künstlerinnen und Künstler, mit denen Peter Angerer gemeinsame Knotenpunkte aufweist.

Viele Gäste freuten sich mit Peter Angerer und dankten für sein Engagement, das auf fruchtbaren Boden gestoßen war: in der Frohnleitner Schule und der Kulturwelt in Frohnleiten, aber weit darüber hinaus durch seine Lehrtätigkeit an Pädagogischen Akademien und Hochschulen im In- und Ausland.

Die Pfarre dankt Peter Angerer ganz besonders für seine fast 40-jährige musikalische Mitgestaltung der Schulmessen, aber auch für zahlreiche großartige Ausstellungen seiner Kunst im Frohnleitner Kloster.

Wir wünschen Peter Angerer weiterhin viel Elan und Freude am künstlerischen Schaffen!

Kurt Herler

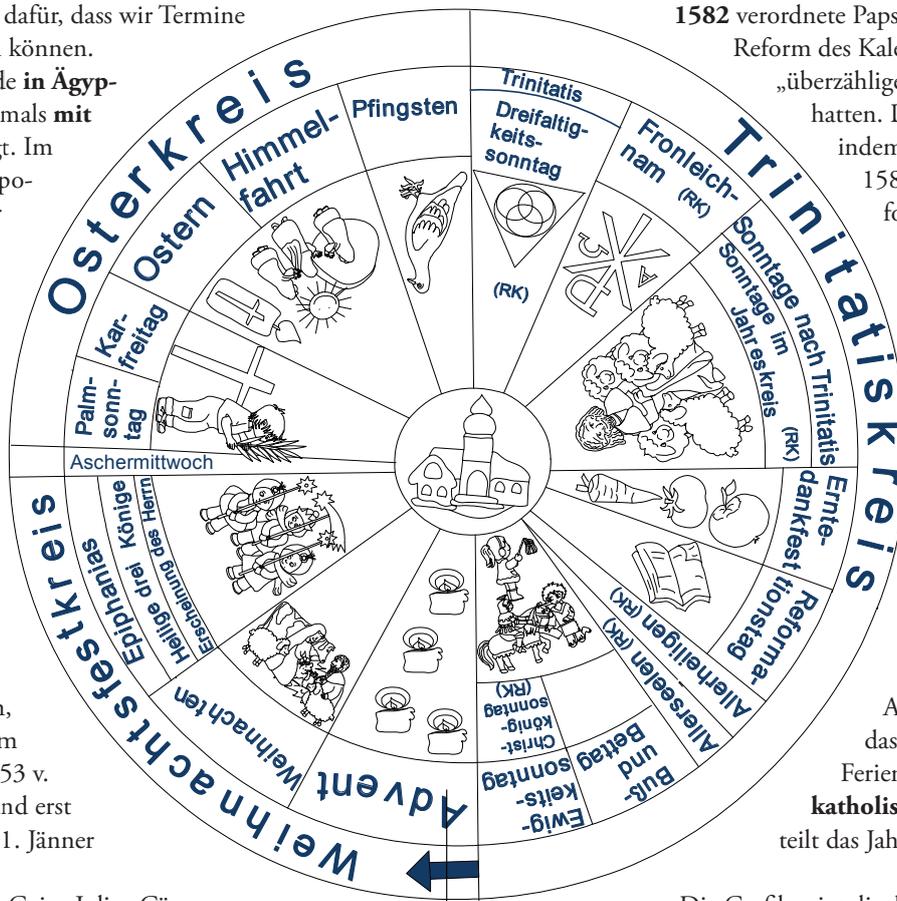


Wir gratulieren der Kindergartenleiterin, **Frau Birgit Sindelgruber**, zu ihrem 50. Geburtstag und danken ihr für die jahrzehntelange Betreuung der Kinder und die verantwortungsvolle Leitung des Pfarrkindergartens seit vier Jahren.

Kalender

sind die Voraussetzung dafür, dass wir Termine festlegen und einhalten können. Um 4.000 v. Chr. wurde in Ägypten die Jahreslänge erstmals mit ca. 365 Tagen festgelegt. Im Zweistromland (Mesopotamien) wurde das Jahr in 12 Monate, der Tag in 24 Stunden zu je 60 Minuten, die Minute in 60 Sekunden unterteilt. Die Dauer des Mondumlaufes um die Erde war die Grundlage für diese Berechnung. Noch heute erinnern die „Zählmonate“ September (sieben), Oktober (acht), November (neun) und Dezember (zehn) daran, dass der Jahresbeginn im Römischen Reich bis 153 v. Chr. der 1. März war und erst in diesem Jahr auf den 1. Jänner verlegt wurde.

45 v. Chr. wurde unter Gaius Julius Cäsar der Julianische Kalender mit 365 Tagen und einem Schalttag alle 4 Jahre eingeführt. Unser Osterdatum – der 1. Sonntag nach dem 1. Vollmond im Frühling – hat seinen Ursprung im 4. Jh., als der Frühlingsbeginn auf den 21. März verlegt wurde. 525 wurde das Jahr 1 unserer christlichen Zeitrechnung mit dem fiktiven Datum der Geburt Christi festgelegt.



1582 verordnete Papst Gregor XIII. eine Reform des Kalenders, weil sich 10 „überzählige“ Tage angesammelt hatten. Die Korrektur erfolgte, indem auf den 4. Oktober 1582 der 15. Oktober folgte. Da diese Reform von einem Papst angeordnet worden war, nahmen diese zahlreiche Staaten nicht an. Erst im 18. Jh. wurde der Gregorianische Kalender in protestantisch dominierten Ländern eingeführt, 1918 in Russland und 1927 in der Türkei. Als Schüler wirst du das Jahr in Schul- und Ferienzeit unterteilen, die katholische Kirche wiederum teilt das Jahr in Kreise.

Die Grafik zeigt dir den christlichen Jahr-lauf. Wenn du Zeit und Lust hast, kannst du die einzelnen Abschnitte farbig gestalten. Welche Farben du jeweils verwenden musst, zeigt dir die Vorlage auf www.kidsweb.de.

PS: **Auflösung** des ungelöst gebliebenen Preisrätsels: **Johannes von Nepomuk** verbrag sich unter der schützenden Folie!

fotoullrich drogerie
www.fotoullrich.com
8130 FROHNLEITEN, Hauptplatz 34, Tel. 03126/22010 • 0664/4337883

ÜBERNAHME STELLE

PUTZEREI

DieTex
...Service mit Herz
Textilpflege - Putzen - Waschen - Rein & Lebkuchen

BAU-AUSFÜHRUNG
HAUSHOFER & SÖHNE

A-8130 Frohnleiten office@haushofer.at
Brunnhof 3 Tel.: 03126/2637 www.haushofer.at

von der Planung bis zur Ausführung

Altbausanierung Planung Vollwärmeschutz Baumeisterarbeiten Energieausweis Statik

Meine ERSTKOMMUNION – meine Erinnerungen

Wir trafen uns vor der Volksschule.
 Meine Verwandten waren auch da.
 Auch meine Frau Lehrerin und meine
 Frau Religionslehrerin waren da.
 Ich habe mich sehr gefreut,
 dass alle Kinder meiner Klasse da waren.
 Mein weißes Kleid war schön.
 Wir sind hinter der Musikkapelle zur
 Kirche gegangen.
 Die Polizei hat für uns abgesperrt.
 Ich bin mit meiner Freundin Martina
 gegangen.

Die Bankreihen in der Kirche waren sehr
 schön geschmückt.
 In der Kirche durfte ich etwas lesen.
 In der Kirche habe ich die Bibel gehalten.
 Ich habe die Hostienschale
 zum Altar getragen.
 Ich habe den Kelch zu P. Simon getragen.
 Mir haben die Lieder gut gefallen.
 Mir hat gefallen, wie die Gitarren
 gespielt haben.
 Die Orgel war sehr schön.
 Ich habe mich gefreut, wie ich das
 Heilige Brot bekommen habe.
 In der Kirche war es sehr schön.
 In der Kirche hat mir am besten gefallen,
 wie ich die Hostie bekommen habe.

Nach der Kirche sind wir mit den
 Tischtüchern in den Pfarrsaal gegangen.
 Im Pfarrsaal haben wir Brot geteilt und
 Saft getrunken.
 Wir haben ein Brot zum Teilen mit
 unserer Familie bekommen.
 Danach haben wir viele Fotos gemacht.
 Nach der Erstkommunion haben wir
 gegrillt.
 Am Nachmittag sind wir Kuchen und Eis
 essen gegangen.
 Zum Schluss gab es eine Torte im Garten
 bei uns zu Hause.
 Ich habe einen schönen Tag gehabt.

Der Erstkommunionstag war sehr schön.
 Es war einfach alles schön.

*Erstkommunion-Kinder
 der Pfarre Frohnleiten*





Gedanken zur Firmung

Was heißt Firmung? Firmung ist ein bewusstes „Ja“ zu Jesus Christus. Firmung ist ein Geschenk! Aber auspacken muss man dieses Geschenk schon selbst! Als Firmspender hat **P. August Janisch** die jungen Menschen dazu animiert, dieses wunderbare Geschenk der Firmung anzunehmen und für sich selbst zu entdecken - es nicht unausgepackt in der Ecke stehen zu lassen. Dieses Geschenk jeden Tag aufs Neue zu entdecken ist auch Aufgabe aller Gläubigen, deren Firmung schon einige Zeit zurückliegt.

Michael Bock



HEIZ BLITZ
Wieser Ges.m.b.H.
Badl 30, 8130 Frohnleiten

www.heiz-blitz.at

Brennholz - Kohle - Koks
Heizöl - Dieselöl - Pellets

Sämtliche Waren prompt lieferbar
Tel. 03127/2214

*Das Heiz-Blitz Wieser Team freut
sich auf Ihren Anruf: 03127/ 2214*

Ein Fest wie damals

Jahrzehntelang haben die Einnahmen der **Adriacher Dorffeste** maßgeblich zur Renovierung und Instandhaltung der St. Georgs-Kirche beigetragen. In den letzten Jahren wurde es aufgrund der behördlichen Auflagen und Vorschriften immer schwieriger, ein großes Dorffest zu organisieren bzw. auszurichten und durchzuführen.

Kleinere Feste fanden immer wieder statt, jedoch standen der Aufwand und der daraus resultierende Gewinn in keinem Verhältnis zueinander. Deshalb organisieren wir heuer wieder ein großes Dorffest, um abermals **notwendige Renovierungsarbeiten** zu finanzieren und damit unsere

St. Georgs-Kirche weiterhin als Blickfang und Dorfmittelpunkt zu erhalten. In erster Linie soll der Eingang mit dem Torbogen erneuert, barrierefrei gemacht und in weiterer Folge die anschließende Steinmauer behutsam renoviert werden. Dies alles muss unter Berücksichtigung strenger Auflagen von Landesdenkmalamt und Diözese Graz-Seckau geschehen, die es einzuhalten gilt.

Wir laden Sie herzlichst zu diesem großen **Fest am 30. Juni und 1. Juli** ein, auf dem Sie ein buntes und unterhaltsames Programm erwartet. Der Reinerlös wird in die geplanten Vorhaben fließen.

Christine Nahold

Dank für Mithilfe

Auch heuer möchte ich mich wieder auf diesem Weg bei den unermüdlichen Helfern bedanken, die in so selbstloser Weise jederzeit mit Rat und Tat zur Verfügung stehen: Sei es bei diversen Putzaktionen in und um die Kirche, beim Rasenmähen, beim Ausrichten von Festen in Form von Aufbau, Ausschank, Mehlspeisspenden, beim Auf- und Abbau des Hl. Grabes, bei Führungen in Kirche und Turm, beim Richten des Blumenschmuckes, beim Gestalten der hl. Messen uvm.

Dies alles wäre ohne die freiwilligen Helfer unserer Dorfgemeinschaft nicht möglich. Dafür ein herzliches Dankeschön!!!

Christine Nahold

online.raiffeisen.at

Der schnellste Weg zum neuen Konto: online.

Bei Raiffeisen können Sie Ihr Konto jetzt online eröffnen. Die Legitimierung kann per Video oder bei Ihrem Berater erfolgen. Nutzen Sie auch den Online-Kontowechselservice. Ihr neues Konto gibt's natürlich mit Mein ELBA, einem echten Berater und der gewohnten Sicherheit von Raiffeisen. Jetzt auf: [online.raiffeisen.at](https://www.online.raiffeisen.at)

Raiffeisen Meine Bank

200

Die Zwerge der Pfarr-Kinderkrippe sagen „Danke“

Durch die großzügige Spende eines Hochbeets der **Firma Mohik Wertholz** aus Schrauding konnte der neu eingerichtete naturnahe Gartenbereich der Kinderkrippe und des Pfarrkindergartens erweitert werden.

„Da sind wir natürlich dabei! Wenn es um unsere Kinder geht, helfen wir gerne!“, war die großartige Antwort auf meine Anfrage.

Und so bekamen wir wenige Tage später ein auf die Größe unserer „Aller kleinsten“ angepasstes Gärtchen. Nun ist es unseren Kindern in der „essbaren Ecke“ vor der Gruppenraumtüre möglich, durch das Säen und ständige Beobachten der wachsenden Pflanzen und schlussendlich auch mit dem Ernten der Früchte neue Naturerfahrungen zu sammeln.

Ingrid Vorraber



Ein herzliches Danke sagen wir auch der **Stadtgemeinde Frohnleiten**, die uns sofort zwei starke Männer geschickt hat, um das Hochbeet abzuholen und an den richtigen Platz zu stellen.

Auch die Bitte um Erde zum Befüllen und die Lieferung eines großen Steines, der uns als Spieltisch in der Mitte einer kleinen Sitzgruppe dient, wurde uns von der **Firma Porr** umgehend erfüllt.



Die Ankunft des LKWs mit der riesigen Schaufel war ein aufregendes Erlebnis für uns alle, auch dafür sagen wir Danke.

Schließlich möchte ich auch Herrn **Thomas Brandt** Danke sagen. Er war es, der diesem besonderen Bereich in unserem Garten eine optisch ansprechende Begrenzung gegeben hat – natürlich auch sofort und unentgeltlich.

Unser erstes Krippenjahr neigt sich bald dem Ende zu und wir blicken auf eine wunderbare Zeit des Kennenlernens und Zusammenwachsens mit vielen gemeinsamen Erlebnissen zurück. Eine Zeit, die meine Mitarbeiter und ich nicht mehr missen möchten. Eine Zeit voller Erfahrungen und glücklicher Momente mit den uns anvertrauten Kindern, aber auch deren Eltern. Auch ihnen gehört unser

besonderer Dank. Ein großes Anliegen ist es uns auch, uns bei unseren Kolleginnen des Pfarrkindergartens und den beiden Sekretärinnen im Pfarramt für die wunderbare Aufnahme in das Team zu bedanken, für die Hilfsbereitschaft, die Freundlichkeit, den Humor und den gemeinsamen Spaß an der Arbeit mit den Kindern.

All unseren Förderern, Gönnern und Mitverantwortlichen, unseren Eltern und Kindern wünschen wir einen schönen und erholsamen Sommer. Wir freuen uns auf ein Wiedersehen mit den uns verbleibenden Zwergen im Herbst und viele Möglichkeiten des Wiedersehens mit jenen, die unsere Einrichtung im Sommer verlassen.

Ingrid Vorraber

Wir sind endlich online!

[frohnleiten.graz-seckau.at/
pfarrkindergarten](http://frohnleiten.graz-seckau.at/pfarrkindergarten)

[frohnleiten.graz-seckau.at/
kinderkrippe](http://frohnleiten.graz-seckau.at/kinderkrippe)

Für die Kinderkrippe werden eine **Kindergartenpädagogin** und eine **Betreuerin** gesucht.

Nähere Informationen in der Pfarrkanzlei!

Bücherspende für unsere Jüngsten

Eine freudige Überraschung erlebte kürzlich die Leiterin des Pfarrkindergartens, **Birgit Sindelgruber**.

Die Veranstaltung der Steirischen Crosslauf-Meisterschaften mit 350 Teilnehmern Ende Februar im Sport- und Freizeitzentrum Frohnleiten stand unter dem Motto „Der Reinerlös kommt der Bildung zugute!“

Damit wurden wertvolle Bücher für alle drei Frohnleitner Kindergärten im Wert von je € 700,- besorgt. Die Übergabe erfolgte dann Anfang April durch beiden Hauptsponsoren des Laufes, **Firma Tieber (GR Ing. Franz Tieber)** und

Steiermärkische Sparkasse (Stefan Ortner), sowie durch die Mitglieder



des neu gegründeten Vereines **TriRun Frohnleiten** mit Obmann **Gerhard Weninger, Robert Percht, Michael Senft** und **Daniel Wendelmaier**.

Vorlesen bzw. Lesen ist ein unverzichtbares Bildungselement im Pfarrkindergarten, denn beides ist für die sozialen Fähigkeiten der Kinder besonders wichtig. Beherrschen Kinder das Lesen, dann öffnet sich ihnen die ganze (Wissens-) Welt.

Die Beschenkten bedanken sich bei Initiatoren für diese wunderbare Idee und sagen ein herzlich Vergelt' s Gott dafür!

Johann Melinz

Christenverfolgung heute

Beim Wort „Christenverfolgung“ denken die meisten Menschen an die Verfolgungen von Christen unter der römischen Herrschaft der ersten drei Jahrhunderte nach Chr. Die Verfolgungen unter der Naziherrschaft und in kommunistischen Ländern sind größtenteils vergessen. Doch auch im 21. Jh. ist das Wort Jesu „Wenn sie mich verfolgt haben, werden sie auch euch verfolgen“ (Joh 15,20) aktueller denn je.

Laut Kleine Zeitung vom 11.1.2018 wurden im Vorjahr 3066 Christen getötet. Sie bezog sich dabei auf den Weltverfolgungsindex, den eine holländische Organisation namens „Open Doors“ jährlich veröffentlicht. Danach wurden im 2017 in 50 Ländern 215 Millionen Christen verfolgt. 87.400 Gewaltfälle wurden dokumentiert.

Die Art der Verfolgungen sind vielfältig: Sie reichen von rechtlicher Diskriminierung bis zu Einkerkung, Folter und Tötung.

Unterschiedlich sind die Ursachen und Täter der Verfolgungsmaßnahmen. Sie sind entweder

- vom Staat angeordnet oder toleriert: An erster Stelle steht Nordkorea, gefolgt von Afghanistan, Somalia, Sudan, Pakistan, Eritrea, Libyen, Irak, Jemen, Iran, Indien, Saudi Arabien, Malediven, Nigeria, Syrien, Ägypten, u.a.m.
- von der wachsenden islamistischen Bewegung ausgehend, vor allem in Asien und Afrika wie Al Kaida, Islamischer Staat, Boko Haram, oder
- von unberechenbaren aufgehetzten Gruppen und Einzelmenschen getragen, deren Gewalttätigkeiten ethnisch, religiös oder durch persönliche Gründe motiviert sind.

In Lateinamerika ist die Christenverfolgung primär wirtschaftlich und politisch geprägt. Priester und christliche Gruppen, die einen gewaltlosen Kampf gegen Ausbeutung der Bevölkerung und deren Bodenschätze durch Großkonzerne und Großgrundbesitzer führen, geraten zwischen zwei Mühlsteine: Laut Kleine Zeitung vom 4.1.2011 ermordeten linke Guerilleros hunderte Geistliche. Andererseits verfolgen Weltkonzerne und Regierungen Menschen, die sich für Recht und Gerechtigkeit einsetzen. Bekanntestes Beispiel war die Ermordung des selig gesprochenen Erzbischofs Oscar Romero am 24.3.1980. In jüngster Zeit ist Mexiko, das zu 80 % katholisch ist, das gefährlichste Land für Priester und kirchliche MitarbeiterInnen, die sich öffentlich gegen organisierte Kriminalität und Drogenhandel wenden. Auch in Europa gibt es Christenverfolgungen. Im Vorjahr fanden laut KATHYPRESS von 2.2.2018 fast 100 Übergriffe auf Christen in Deutschland statt.

Am Karfreitag des heurigen Jahres erschien in der Kl. Zeitung ein Bericht, in dem der Bischof von Banja Luka, Franjo Komarica, über die sukzessive Vertreibung von katholischen Kroaten in der serbischen Teilrepublik Srpska klagte.

Zum Schluss ein positives und Hoffnung gebendes Beispiel eines Miteinanders von Ethnien und Religionen auf dem Balkan: Die Salzburger Nachrichten brachten am 22.12.2017 unter dem Titel „Die Nachbarn kommen. Das war immer so“ einen Bericht über die gegenseitigen Besuche zu Weihnachten. „Auf dem Balkan feiern Muslime zusammen mit Christen Weihnachten. An diesen Brauch haben auch die Kriege zwischen Ethnien

und Konfessionen in der Region nichts ändern können.“ Interessant ist dabei die Feststellung: „Erst durch die Besuche haben wir gelernt, dass wir uns unterscheiden.“

Hilfsorganisationen für verfolgte Christinnen und Christen

Kirche in Not

Sie wurde im Jahr 1947 gegründet.

Heute hilft das Werk mit der Zentrale im Vatikan in mehr als 135 Ländern, in denen die Kirche verfolgt wird und nicht genügend Mittel für seelsorgliche Aufgaben hat.

Adressen: Kirche in Not, Hernalser Hauptstraße 55/1/8, 1172 Wien, Tel.: 01/405 54 62

e-mail: kin@kircheinnot.at; www.kircheinnot.at

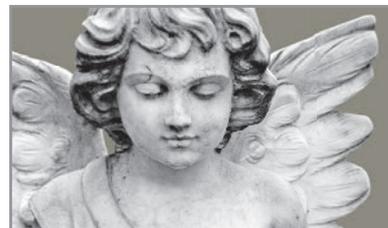
CSI – Christian Solidarity International – Christliche Solidarität International oder Christen in Not

CSI setzt sich gemäß Artikel 18 der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte für Religions-, Gedanken- und Gewissensfreiheit für Christinnen und Christen und entsprechend ihrer Möglichkeit für Angehörige anderer Religionen ein.

Adressen: Christliche Solidarität International, Singerstraße 7/IV/2, 1010 Wien, Tel 01/712 15 07

e-mail: csi@csi.or.at; www.csi.or.at; www.christenverfolgung.at;

Johann Paier



0 BIS 24 UHR

BEGLEITUNG IST VERTRAUENSACHE

Wir betreuen mit unseren Filialen und Anmeldestellen rund 80 Gemeinden in der Steiermark und sind das einzige Bestattungsunternehmen der Region mit eigener Feuerhalle.

BESTATTUNG FROHNLEITEN

Filiale der Bestattung Graz GmbH
Familie Köberl | Rabensteinerweg 1
8130 Frohnleiten | Tel.: 03126 39 707

www.holding-graz.at/bestattung

FILIALEN:

Bad Radkersburg | Tieschen und Halbenrain | Feldbach
Frohnleiten Gleisdorf | Gratwein | Graz | Hitzendorf
Kalsdorf | Kirchberg | St. Bartholomä | Unterpremstätten

Wallfahrten

Fußwallfahrt zum Jordankreuz am Samstag, dem 23. Juni

Abmarsch von der Pfarrkirche um 7 Uhr,
hl. Messe um 10 Uhr

Erste Fußwallfahrt nach Seckau

anlässlich des Jubiläums „800 Jahre Diözese Graz-Seckau“ vom 5. bis 7. Juli 2018

- 5. Juli: Abmarsch um 7.30 Uhr ab Pfarrkirche über die Hochalm nach Leoben-Göss, dort Übernachtung
- 6. Juli: von Leoben-Göss nach Kobenz, dort Übernachtung
- 7. Juli: ab 8.30 Uhr von Kobenz zur Stiftsbasilika Seckau

Am 7. Juli findet auch die
Buswallfahrt nach Seckau statt.

Programm:

- 7.30 Uhr Abfahrt mit Bus vom Römerpark
Es besteht die Möglichkeit, sich in Kobenz den Fußwallfahrern anzuschließen.
Die **heilige Messe** wird von uns gemeinsam mit den Wallfahrern aus Wies **um 11 Uhr** in der Basilika gefeiert.
- 12.30 Uhr gemeinsames Essen im JUFA-Restaurant
- 15.00 Uhr Besuch des Museums und der Boeckelkapelle
- 17.30 Uhr Schlussandacht in der Kirche Adriach, anschließend gemütliches Beisammensein beim Dorfwirt

Anmeldung bis spätestens 27. Juni in der
Pfarrkanzlei (Tel. 03126/2488)

Friedhofsecke

Auszug der Friedhofsordnung, § 7 Punkt 5. Erwerb des Grabrechtes/Grabberechtigte

Mit der Übernahme des Grabrechtes verpflichtet sich der Grabberechtigte zur Einhaltung der Bestimmungen dieser Friedhofsordnung,

- insbesondere zur **Zahlung** der Friedhofsgebühren (§18), zur Kostenübernahme und **Haftung** für die Pflege und Sicherheit des Grabes und dessen Denkmals (§§12,13)
- sowie zur **Abtragung** des Denkmals und der damit verbundenen Bauwerke am Ende der Grablaufzeit (§11).
- Grabbesitzer sind darüber hinaus verpflichtet, den **Mauerbewuchs** zu entfernen und **Sträucher und Bepflanzungen zurückzuschneiden**, bei Schäden an der Friedhofsmauer haben sie die Kosten zu tragen.
- In letzter Zeit häufen sich **Beschwerden** über Hundekot am Friedhofsgelände.

Sprechstunden am Friedhof noch bis Ende Oktober 2018 an jedem 1. Donnerstag im Monat um 18 Uhr.
Weitere Infos im Schaukasten!

Frauentreff: Terminänderung!

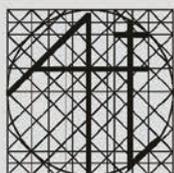
Unser heuriger **Ausflug** findet **am 27. Juni** statt und führt uns auf die Teichalm. Dort wandern wir auf dem leicht begehbaren Moorlehrpfad durch eines der letzten Latschenhochmoore in Österreich mit einer besonderen Tier- und Pflanzenwelt.
Treffpunkt ist um **9 Uhr beim UNI-Markt**. Von dort fahren wir in Fahrgemeinschaften auf die Teichalm.

Anfragen und Anmeldung:

Edith Grundauer-Leski, Tel. 0664/917 49 00
Gabi Prietl, Tel. 0664/366 97 18

Kräuterbüschelbinden der Landfrauen am **14. August** im Kloster der Pfarrkirche ab 14.30, HelferInnen sind sehr willkommen!

NATURSTEIN



Qualität in Stein
seit 1959

STEINMETZ HINTERLEITNER

Ausführung sämtlicher Steinmetzarbeiten
ADRIACH 94 BEI FROHNLEITEN

Werk Frohnleiten: 03126 / 2755 - Peggau: 03127 / 2148
Geschäftsführer: 0676 / 76 137 01 (Hr. Hinterleitner)
office@steinmetz-hinterleitner.at - www.steinmetz-hinterleitner.at



Handwerk mit
Handschlag

Termine & Ankündigungen

Gottesdienste in der Pfarrkirche

Montag bis Samstag:

hl. Messe um 19 Uhr

Sonn- und Feiertage:

hl. Messen um 8 und 10 Uhr; im Juni, Juli und August entfallen die hl. Messen am Sonntag um 8 Uhr in der Pfarrkirche

Medjugorje-Gebetstreffen:

jeden Donnerstag um 18 Uhr

Rosenkranzgebet:

Montag bis Samstag um 18.30 Uhr, sonn- und feiertags vor der ersten hl. Messe

Feste und Ankündigungen

JUNI

- 24.06. 12. Sonntag im Jahreskreis, hl. Messe um 10 Uhr **entfällt!**
- 24.06. **Jubiläumfest 800 Jahre Graz-Seckau** um 10 Uhr
Platz der Versöhnung / Grazer Stadtpark
Festliche Eucharistiefeyer mit Diözesanbischof Wilhelm Krautwaschl

JULI

- 06.07. Herz Jesu Freitag, anschl. an die hl. Messe eucharistische Anbetung
- 08.07. 14. Sonntag im Jahreskreis, hl. Messe um 10 Uhr – Festgottesdienst des ÖKB mit em. Militärbischof Mag. Christian Werner, musikalische Gestaltung; Sängerrunde Laufnitzdorf

AUGUST

- 03.08 Herz Jesu Freitag, anschl. an die hl. Messe eucharistische Anbetung
- 15.08. Mariä Himmelfahrt, hl. Messe um 8 Uhr, hl. Messe um 10 Uhr mit dem Chor der Pfarre Frohnleiten, anschließend Kräutersegnung
- 26.08. 21. Sonntag im Jahreskreis, **Festgottesdienst** um 10 Uhr

SEPTEMBER

- 02.09. 22. Sonntag im Jahreskreis, hl. Messe um 10 Uhr – Amtseinführung des Pfarrers Ronald Ruthofer durch Regionalkoordinator P. Paulus Kamper

Die weitere Gottesdienstordnung entnehmen Sie bitte der Anschlagtafel oder den Ankündigungen auf der Homepage der Pfarre!

AUSSENGOTTESDIENSTE

ADRIACH

- 21.06. Aloisius-Tag, 20 Uhr hl. Messe
- Initien:** Beginn um 8 Uhr
am 01., 08., 15., 22. und 29. Juli; am 05., 12. und 19. August
- 26.07. Anna und Joachim, 20 Uhr hl. Messe

JORDANKREUZ

- 23.06. hl. Messe um 10 Uhr mit dem Eisenstädter Bischofsvikar Pater Lorenz Voith
- 25.07. hl. Messe um 9 Uhr
- 24.08. hl. Messe um 9 Uhr

SCHENKENBERG

- 29.06. Peter und Paul, hl. Messe um 19 Uhr

HANEGGKOGEL

- 29.07. hl. Messe um 12 Uhr mit Pater Philipp Helm

TAUFE

- Antonia Luise SCHINTLER am 17.03.2018
- Viktoria WIESER am 17.03.2018
- Luca HARTER am 24.03.2018
- Marlene Emilie PRÜGGER am 07.04.2018
- Clemens HARRER am 21.04.2018
- Henry MRFKA am 21.04.2018
- Valentina PRIETL am 05.05.2018
- Alexander MARTERER am 12.05.2018
- Alexander EDERER am 09.06.2018
- Benjamin Felix SALZL am 09.06.2018

TRAUUNG

- Silvia HADLER und DI (FH) Martin POLLHEIMER am 02.06.2018

TOD

- Hildegard SCHERER am 10.03.2018 (86)
- Wilhelmine PLAHUTNIK am 14.03.2018 (91)
- Josefa MÖSTL am 11.04.2018 (87)
- Johanna HÖRZER am 12.04.2018 (69)
- Elisabeth SCHEWEL am 28.04.2018 (87)
- Maria BAUMGARTNER am 06.05.2018 (75)
- Johann SCHWEIGER am 15.05.2018 (86)
- Helene KAISER am 29.05.2018 (91)

Last & Inspiration

Die Ausstellung thematisiert die enge Verflechtung von Schicksal, Religion, Denken, Macht und Glaubenskonflikten in der Steiermark. Sie folgt den Spuren der 1000-jährigen Geschichte des Christentums im Land und stellt Fragen zur Rolle, Aufgabe und Beziehung von Kirche und den Menschen der Gesellschaft in Gegenwart und Zukunft.

Mit einer einmal erworbenen Eintrittskarte können Sie die Ausstellung Last & Inspiration bis 14. Oktober so oft besuchen, wie Sie möchten!

Diözesanmuseum Graz / Priesterseminar / Mausoleum
Dienstag bis Freitag von 10 bis 17 Uhr
Samstag, Sonntag, Feiertag von 11 bis 17 Uhr



800 Jahre Diözese Graz-Seckau: gemeinsam steirisch feiern

Am Sonntag, dem 24. Juni, lädt Bischof Wilhelm Krautwaschl zum feierlichen **Festgottesdienst auf dem Platz der Versöhnung**, Beginn 10 Uhr. Der **Chor unserer Pfarre** wird gemeinsam mit anderen Chören den Festgottesdienst musikalisch umrahmen.

Im Anschluss daran gibt es ein Fest mit Musik und Köstlichkeiten aus den 8 steirischen Regionen, Ende 16 Uhr.

Das Detailprogramm finden Sie unter <http://www.800-jahre-graz-seckau.at/jubilaeumsfest/>

Für die Fahrt nach Graz sollen nach Möglichkeit die öffentlichen Verkehrsmittel in Anspruch genommen werden. In der Pfarrkirche Frohnleiten entfällt der 10 Uhr Messe, in Adriach der Initiengottesdienst.

Buchempfehlung

Unser Orgelbauer **Gerhard Hradetzky** stürzte am 28. Mai bei der Wartung unserer Orgel von der Leiter und verletzte sich dabei. Er musste ins Spital nach Bruck, wo er am Ellbogen operiert wurde. Seitdem befindet er sich bei uns und wartet auf die ambulante Therapie im Theresienhof.

Gerhard Hradetzky hat ein beachtenswertes Buch geschrieben, „Harmonia mundi“, in dem er seine Orgelphilosophie mit den Fotos seines letzten großen Orgelbaues im Dom zu Treviso darstellt.



Aus dem Vorwort des Autors: *Ich bin vor allem an Menschen, die hören können oder wollen, interessiert. Meine Orgel dient, [...] kulturübergreifend Emotionen zu vermitteln und durch meine Klänge zu kommunizieren und zu berühren. Dabei baue ich Brücken zwischen verschiedenen Kulturen, Sprachen und Umfeldern. Ich kann mich dabei tatsächlich als Mittler zwischen Generationen, Lebenseinstellungen und Persönlichkeiten empfinden. Dazu bemühe ich mich, höchste klangliche Qualität, bestmöglichen Materialanspruch und professionelle Begleitung durch alle Bauphasen meiner Orgeln zu entwickeln.*

Das beachtenswerte Buch über seine Arbeit wird um 28 Euro in der Pfarrkanzlei verkauft und spricht nicht nur Fachleute an. Der Erlös aus dem Verkauf soll die anstehenden hohen Spitalkosten minimieren.

Festprogramm zum Abschied der Franziskaner

Ende August heißt es Abschied nehmen. Nach 51 Jahren segensreichen Wirkens werden die Franziskaner Frohnleiten verlassen. Aus diesem Anlass wurde ein Programm zusammengestellt, in welchem wir uns einerseits an dieses halbe Jahrhundert in Dankbarkeit erinnern wollen und das andererseits dem Gründer des Franziskanerordens, dem Heiligen Franziskus von Assisi, gewidmet ist.

Donnerstag, 23. August, 19.30 Uhr im Kloster Frohnleiten: Eröffnung zweier **Ausstellungen:**

- **Fotoausstellung** zum Thema **Pfarrleben 1967–2018**
- **Hl. Franziskus: Sechs künstlerische Positionen:** Werke von Peter Angerer, Gerald Brettschuh, Edwin Eder, Ruth Lackner, Franz Weiß und Kurt Zisler.

Beide Ausstellungen werden bis 2. September zu sehen sein.

Freitag, 24. August, 19.30 Uhr am Franziskusbrunnen im Klostersgarten: Hl. Franziskus: Meditative Texte und Musik. Mitwirkende: **Pater Willibald Hopfgartner** (Franziskaner aus Graz) **und Walter Latzko** (Saxophon). Bei Schlechtwetter im Pfarrsaal

Sonntag, 26. August, 10 Uhr: Festgottesdienst in der Pfarrkirche. Musikalische Umrahmung: Sängerrunde Adriach, Leitung Helge Mayr-Dechant. Im Anschluss **Agape im Klostersgarten** (bei Schlechtwetter im Kloster)

Liebe LeserInnen!

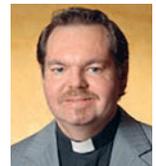
Der Abzug der Franziskaner aus unserer Pfarre durch die Ordensprovinz in Mostar war seit langer Zeit bekannt, die Frage der Nachfolge offen.

Mit großer Freude und Erleichterung nahmen wir die Nachricht der Diözese entgegen, dass uns ein Pfarrer zugewiesen wird: **Mag. Ronald Ruthofer** – seine persönliche Vorstellung ist auf der Homepage der Pfarre nachlesbar – wird am 2. September feierlich in sein Amt als **Pfarrer der Pfarrgemeinde Frohnleiten** eingeführt werden. Der Ablauf des Festaktes wird erst nach Redaktionsschluss besprochen, deshalb müssen wir Sie bitten, Details den Anschlagtafeln oder der Homepage zu entnehmen. Mag. Ruthofer hat sich bereits mit den MitgliederInnen des Pfarrgemeinderates und einigen geladenen Gästen getroffen, um sich ein Bild von unserem Pfarrleben machen zu können, und wird sich in der nächsten Ausgabe des Pfarrblattes an seine Gemeinde wenden.

Einiges wird sich in Zukunft ändern müssen, was und in welchem Ausmaß steht noch nicht fest. In der **Herbstausgabe** des Pfarrblattes werden wir Sie **genauer informieren können**.

Wir wünschen unserem neuen Pfarrer einen guten Start in seinen neuen Aufgabenbereich!

Pfarrgemeinderat und Redaktion des Pfarrblattes



Rückblick

